

# PATENSCHAFT-POST

SCHWEIZER PATENSCHAFT FÜR BERGGEMEINDEN  
PARRAINAGE SUISSE POUR COMMUNES DE MONTAGNE

PATRONATO SVIZZERO PER COMUNI DI MONTAGNA  
PADRINADI SVIZZER PER VISCHNANCAS DA MUNTOGNA

Ausgabe: Nr. 2 / Juni 2025 / Erscheint 4-mal jährlich

Der Weg ist manchmal steil, steinig und schweisstreibend. Das Ziel scheint nicht wirklich näher zu kommen. Vielleicht kommen auch Zweifel auf, ob die Richtung noch stimmt, ob sich der Aufwand lohnt. So dürfte es bei manchem Projekt geschehen, das von Berggemeinden an uns herangetragen wird und das wir nach eingehender Prüfung unterstützen können. Der Ablauf von einer Idee, einer Projektabklärung oder auch eines Ereignisses bis zum Lösungsvorschlag und der Ausführung muss viele Hürden nehmen. Das hat zur Folge, dass diese Arbeiten mit einem beträchtlichen Aufwand verbunden sind, aber auch, dass sie gründlich abgestützt sind und für eine langfristige Verbesserung sorgen. Im Laufe dieser Abklärungen lernen wir jedes Mal neue Herausforderungen

## Steinig

kennen, denen sich die Menschen in den Bergregionen stellen müssen. Dazu gehört immer viel persönliches Engagement, verbunden mit Mut und Durchhaltewillen. Wenn diese Menschen erfahren, dass sie in schwierigen Situationen nicht allein sind, ist das eine grosse Erleichterung. Das verdanken wir Ihnen, geschätzte Gönnerinnen und Gönner. Seit mittlerweile 85 Jahren stehen Sie uns zur Seite, wenn es um die Restfinanzierung so mancher Anliegen geht, die entscheidend dazu beitragen, dass unsere Bergregionen belebt, bewirtschaftet und gepflegt bleiben. Für Ihre Solidarität gebührt Ihnen grosser Respekt. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der Lösung dieser vielfältigen Aufgaben. Dank dieser Solidarität bleibt zwar mancher Weg steinig, aber er führt zum Ziel.

### PROJEKTNACHRICHTEN

Val Müstair, GR: Sanierung der Forststrassen

Hasle, LU: Engagement für die Jugend

Boltigen, BE: Neuer Schulbus

Courrendlin, JU: Verstärkung des Hochwasserschutzes

Erstfeld, UR: Errichtung eines Alpkäselagers

Schwende-Rüte, AI: Erschliessung der Meglisalp

### IN EIGENER SACHE

Broschüre «Bergwelten hautnah»

Digitale Spendenlösung

Jahresversammlung 2025

Verabschiedung Ruth Frey Commarmot

Neu im Vorstand

Neues Mitglied Kontrollstelle

Zum Gedenken an Rolf Schweiger

Jahresrechnung 2024





Nur ein gut gepflegter Wald kann seine Schutzfunktion erfüllen.

## Val Müstair saniert Forststrassen

**Die Strassen erfüllen eine wichtige Funktion für die Erschliessung von Schutzbauten und Schutzwäldern und damit für die Sicherheit der Bevölkerung.**

Das Bündner Südtal Val Müstair bietet eine faszinierende Vielfalt: Eingebettet in eine grossartige Naturkulisse ist die gleichnamige Gemeinde Wohn- und Arbeitsort, die durch gelebtes Brauchtum und durch ein vielfältiges Freizeit- und Kulturangebot beeindruckt. Umgangssprache ist das romanische Idiom «Jauer». Das Tal ist zudem eine wichtige Verkehrsverbindung zwischen dem Oberengadin und dem Südtirol.

### Andauernder Bedarf an Sanierungen

Die Natur stellt die Gemeinde immer wieder vor grosse Aufgaben. So ist der Bedarf an Sanierungen von Forststrassen nach wie vor ausgewiesen. Das kantonale Amt für Wald und Naturgefahren hat gemäss seiner langjährigen Praxis erneut ein Sammelprojekt «Sanierung der Forststrassen SIE 2024 – 2025» ausgearbeitet. Dazu gehört die Via Ramoschins, die nördlich der Kantonsstrasse die Schutzwälder und Lawinerverbauungen Costa de la Resia sowie landwirtschaftlich genutzte Gebiete erschliesst. Hier werden durch Geländebewegungen entstandene Schäden behoben sowie das Entwässerungssystem und die Kunstbauten instand gestellt. Das Projekt Lù Regi Sura betrifft die Hänge oberhalb der Fraktion Lù. Die Waldstrasse erschliesst das Lawinenschutzgebiet Munt Lù, die Hangverbauungen Prà Sech, Jalet, Valmorain und Aua Schaiblas Lù sowie die Schutzwälder und Alpen Valmorain und Tabladatsch. Im Rahmen der Sanierung erfolgt auch die Vergrösserung des Kurvenradius beim Anschluss an die Kantonsstrasse.

### Investitionen haben sich gelohnt

Die Kosten belaufen sich auf 674'000 Franken. Nach Abzug des Kantons- und Bundesbeitrags von 450'710 Franken bleiben der Gemeinde Val Müstair Restkosten von 223'290 Franken. Obwohl die Finanzlage der Fusionsgemeinde angespannt ist, muss sie die Investition tätigen. Sie sieht sich aber durch die bisherigen Massnahmen bestätigt – die heftigen Niederschläge der letzten Jahre haben dank den Bemühungen um den Schutzwald und die Schutzbauten keine nennenswerten Schäden hinterlassen.

Eine Spende von 75'000 Franken konnten wir bereits entgegennehmen. Wir hoffen sehr, dass wir auch Sie überzeugen können, dieses langfristig ausgelegte und nachhaltige Projekt zu unterstützen.





Die Jugendlichen sammeln wichtige Erfahrungen für das Leben.

## Hasle engagiert sich für die Jugend

**Der Jugendraum auf dem Schulgelände ist für die Freizeitgestaltung der Jugendlichen von Hasle wichtig, geeignet und an günstiger Lage.**

Hasle ist eine Berggemeinde der UNESCO Biosphäre Entlebuch. Das Gemeindegebiet von über 40 Quadratkilometern zieht sich von 665 m ü. M. bei der Kleinen Emme bis hinauf zum Fürstein auf 2040 m ü. M. Neben dem Dorf Hasle im schmalen Talboden gibt es die Ortsteile Habschwanden und Heiligkreuz. Ein weit verzweigtes Weg- und Güterstrassennetz führt zu den zahlreichen Weilern, Gehöften und Alphütten. Das unübersichtliche Berggebiet ist charakterisiert durch Wälder, Weidegebiete und tief eingegrabene Bachläufe. Die gute Verkehrsverbindung nach Luzern macht Hasle als Wohngemeinde attraktiv. Zurzeit zählt sie 1799 Personen, davon sind 312 jünger als 15 Jahre.

### Jugendarbeit hat hohen Stellenwert

Die Jugend hat einen hohen Stellenwert in Hasle. Es gibt eine gemeinsame Jugendarbeit mit den umliegenden Gemeinden und den Jugendraum JUMP. Die Gemeinde stellt diesen Raum der Jubla (Jungwacht Blauring) zur Verfügung. Er befindet sich innerhalb der Schulanlage im Untergeschoss des Kindergartengebäudes. Die Jubla Hasle legt Wert auf Gemeinschaft, Spiel, Abenteuer, Verantwortung und den respektvollen Umgang miteinander. Sie organisiert Veranstaltungen wie Schlittschuhlaufen, Nachtgeländespiele, Grillplausch oder Übernachten im Zelt. Dafür arbeitet sie mit ehrenamtlichen Leiterinnen und Leitern zusammen. Der Jugendraum ist allerdings in die Jahre gekommen und braucht eine gründliche Sanierung.

### Hohe finanzielle Belastung

Nebst der Erneuerung der sanitären Anlagen wird auch eine kleine Küche eingebaut. Im Weiteren sind Arbeiten an den Böden sowie an der Heizung, den elektrischen Anlagen sowie die WLAN-Erweiterung erforderlich. Die Malerarbeiten übernehmen die Jugendlichen, begleitet vom Jugendarbeiter, in Eigenregie. So entstehen Kosten von 48'500 Franken. Das scheint nicht so viel zu sein, stellt die Gemeinde aber dennoch vor ein Problem. Von einer Stiftung erhielt sie 5000 Franken. Trotz Wachstum ist Hasle aber finanzschwach und zählt nur wenige steuerkräftige Einwohner. Dazu kommt die Verschuldung von fast 3.5 Millionen Franken, verursacht durch hohe Infrastrukturkosten im weitläufigen Gemeindeperimeter. Diverse bevorstehende, unumgängliche Arbeiten werden die Gemeinde weiterhin belasten.

Wir begrüßen das Vorhaben – der Jugendraum ist für eine sinnvolle Freizeitgestaltung der jungen Menschen und damit für die Zukunft von Hasle wichtig.

Bis heute konnten wir 3817 Franken entgegennehmen. Können wir auch Sie überzeugen?





Ein sicherer Schulweg ist auch für die Kinder der entlegenen Siedlungen wichtig.

## Boltigen schafft einen neuen Schulbus an

**Für die Schülerinnen und Schüler aus den zahlreichen Siedlungen ist der Schulbus unabdingbar.**

Boltigen im Simmental ist eine ruhige Gemeinde, geprägt von der Landwirtschaft, aber ebenso von vielen kleineren Gewerbebetrieben: vom Baggerunternehmen bis zum Dachdecker, vom Mechaniker bis zur Keramikmalerei, vom Coiffeurgeschäft bis zum Gastgewerbebetrieb. Die Gemeinde ist in acht verstreute Bäuerten eingeteilt: Simmenegg, Adlemsried, Schwarzenmatt, Boltigen, Reidenbach, Eschi, Weissenbach und Oberbäuert. Die Einwohnerzahl beträgt aktuell 1298. Boltigen bietet während der gesamten obligatorischen Schulzeit alle Schulstufen an: den Kindergarten und die Primarschule in Boltigen und in Reidenbach sowie die Real- und Sekundarschule in Reidenbach. Die Schule achtet auf einen respektvollen Umgang zwischen Schülern, Eltern und Lehrpersonen, das Motto für das Schuljahr 2024/25 heisst: «Wir achten auf eine wertschätzende und offene Kommunikation».

### **Vielfältige Nutzung**

Die knapp 120 Schülerinnen und Schüler werden per Schulbus zu den beiden Schulhäusern hin- und zurückgefahren. Der bisherige Bus wurde vor über 15 Jahren, unterstützt durch unsere Gönnerinnen und Gönner, angeschafft. Mittlerweile hat er weit mehr als 200'000 Kilometer auf dem Zähler. Vermehrte Reparaturen und fehlende Ersatzteile haben die Behörden veranlasst, einen Ersatz zu beschaffen. Zuvor war eine minutiöse Abwägung erfolgt, so wurde auch der Verzicht auf einen eigenen Bus durchgerechnet. Bereits heute ist bei Stosszeiten ein zusätzlicher Bus des lokalen Taxi- und Busbetriebes im Einsatz. Der eigene Bus ergibt

aber Sinn, vor allem dann, wenn kleinere Klassenverbände transportiert werden müssen. Dank dem Bus können die Kinder auch Schwimmkurse und andere regionale Sportanlässe besuchen.

### **Hohe und vielfältige Infrastrukturkosten**

Die Kosten für den neuen Schulbus mit entsprechender Ausrüstung belaufen sich auf 107'856 Franken. Subventionen gibt es dafür im Kanton Bern keine. So stellt die Anschaffung die Gemeinde vor eine Herausforderung. Boltigen ist nicht nur finanzschwach, sondern auch sehr weitläufig und folglich mit hohen und vielfältigen Infrastrukturaufgaben konfrontiert. Strassenunterhalt, der Neubau des Werkhofs, der Ersatz des Feuerwehrmagazins oder die Erneuerung der Wasserversorgung sind nur einige davon. Dennoch trägt auch der Schulbus wesentlich zur Lebensqualität der Kinder bei.

Wir hoffen, dass wir Sie dafür gewinnen können. Die Jugend von Boltigen wird Ihnen dankbar sein.





Solche Bilder sollen endgültig der Vergangenheit angehören.

## Courrendlin verstärkt den Hochwasserschutz

**Die Gemeinde im Kanton Jura litt in den letzten Jahrzehnten mehrmals unter Überschwemmungsschäden durch die Birs.**

Die politische Gemeinde Courrendlin entstand Anfang 2019 durch den Zusammenschluss von Courrendlin, Rebeuvelier und Vellerat und erfreut sich einer wachsenden Bevölkerungszahl. Die Dörfer südöstlich des Kantonshauptortes Delémont profitieren vom guten Anschluss an die Wirtschaftsräume rund um Basel, Biel und Solothurn, aber auch von der Landschaft des Juras. Zurzeit leben 3631 Menschen in der Gemeinde, Tendenz steigend.

### Grosses Schadenspotenzial

Getrübt wird die positive Entwicklung aber durch die drohende Gefahr der Birs. Der Fluss entspringt bei Tavannes, drängt sich durch die Gorges de Court, fliesst durch Moutier und dann durch die enge Klus von Choindez. Diese Enge hat zur Folge, dass der Fluss nach Starkregen ansteigt und sich dann durch das Dorf Courrendlin ergiesst, so geschehen zum Beispiel in den Jahren 1946, 1965, 1973, 1989 und 2007. Das Wasser stand jeweils bis zu einem Meter hoch. Dies führte jedes Mal zu beträchtlichen Schäden. Die Gebäudeversicherung beziffert den Versicherungswert der Gebäude im Gefahrenbereich auf über 72 Millionen Franken.

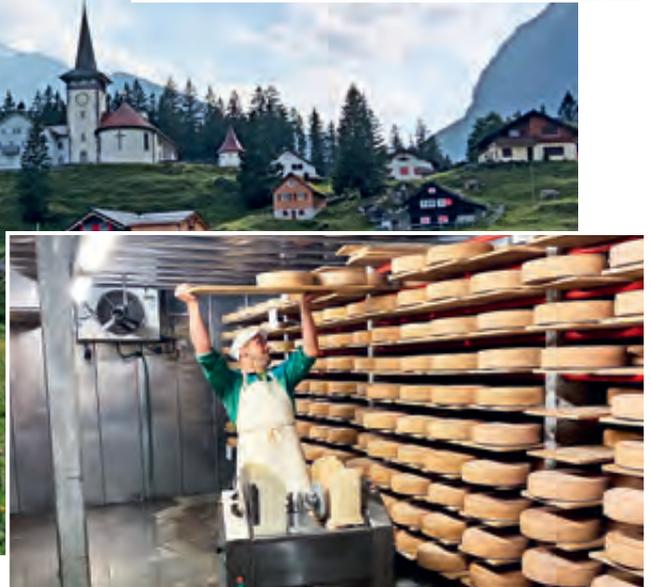
### Sicherheit von Menschen und Infrastrukturen

Mit den Behörden von Bund und Kanton wurde ein Projekt erarbeitet, das die verschiedensten Bedürfnisse berücksichtigt. Die Massnahmen sehen vor, beim Fussballfeld und beim Birs-Knie Überflutungsgebiete zu schaffen, die Ufer flach zu gestalten und zu renaturieren, einen zusätzlichen Flussarm zur Erhöhung

des Volumens zu schaffen und mit der Abtiefung des Flussbettes bei der Strassenbrücke die Durchflussmenge zu erhöhen. Für das Schulhaus gibt es eigene Schutzvorrichtungen und der Fussballplatz wird ausserhalb des Dorfes verlegt. Die Kosten betragen 6'950'000 Franken. Davon übernehmen Bund und Kanton 3'800'000 Franken, die Gebäudeversicherung 217'406 Franken, die Mobiliar-Versicherung 500'000 Franken, die Berner Kraftwerke BKW 400'000 Franken, und 400'000 Franken hat Courrendlin für die Vorarbeiten geleistet. Die Restkosten von 1'632'594 Franken sind für die Gemeinde ein schwerer Brocken. Sie ist trotz hohem Steuerfuss verschuldet. Der Grund dafür sind hohe Infrastrukturkosten, bedingt durch die Gemeindestruktur und das Bevölkerungswachstum.

Die Investition ist ein wichtiger Schritt für die Sicherheit von Menschen und Siedlungen. Wir leisten gerne einen solidarischen Beitrag. Können wir auch auf Ihre Unterstützung zählen?





Die Alpkäseproduktion trägt viel zur lokalen Wertschöpfung bei.

## In Erstfeld entsteht ein grosses Alpkäselager

**Die Genossenschaft Urner Alpkäseproduzenten (GUAP) kann in einem leerstehenden Militärstollen ein Alpkäselager mit Roboterbetrieb einrichten.**

Der Kanton Uri ist zwar als wichtige Verkehrsader berühmt, aber er ist auch ein bedeutender Käselieferant. Auf 67 Alpen im Schächental, im unteren und oberen Reusstal und im Urseren werden jeden Sommer 250 bis 300 Tonnen Alpkäse produziert. Alpkäse muss direkt in den Alpbetrieben hergestellt werden. Dabei wird die frische Rohmilch schonend verkäst und der Käse anschliessend gelagert und gepflegt. Das unter dem Label «Urner Alpkäse» vermarktete Lebensmittel hat genau definierte Standards zu erfüllen. Die Qualität wird jeweils im Herbst durch die Taxierungskommission kontrolliert und oft erhalten die Urner Alpkäse die Bestnote.

### Qualität sicherstellen

Der Urner Alpkäse wird durch Direktvermarktung, über den Fachhandel und durch Grossverteiler an die Kunden gebracht – er erfreut sich grosser Nachfrage. Um die Vermarktung zu bündeln und die Qualität zu sichern, wurde 1996 die GUAP gegründet. Als Lager dient ein Keller in Attinghausen. Mittlerweile reicht die Kapazität nicht mehr aus und der Betrieb ist langfristig nicht gesichert. So fand die GUAP mit einem stillgelegten Armeestollen etwas ausserhalb von Erstfeld ideale Räumlichkeiten. Hier können 13'500 Käselaibe, das entspricht etwa 90 Tonnen, gelagert und gepflegt werden. Ein Roboter übernimmt die Bewirtschaftung des Lagers und die Pflege der Käse. Der Kellermeister ist ein bis zwei Mal pro Woche einen halben Tag anwesend. Bei Bedarf können weitere Stollen übernommen werden. Das Mietverhältnis mit der Besitzerin, der Korporation Uri, ist auf 50 Jahre festgelegt.

### Alpkäseproduktion für die Zukunft

Für den Betrieb sind allerdings umfangreiche Bauarbeiten und Einrichtungen notwendig, darunter eine Klimaanlage, Sanitär-, Wasser- und Elektroinstallationen, Lüftung, Mess- und Regelungstechnik und natürlich der Roboter. Die Kosten belaufen sich auf 2'250'000 Franken. Der Bund, der Kanton sowie die Korporation Uri unterstützen das Vorhaben grosszügig und nach Abzug eines Investitionskredits von 400'000 Franken und Eigenleistungen von 40'000 Franken bleibt ein Restbetrag von 528'000 Franken zu finanzieren. Das ist für die GUAP, die in erster Linie reelle Produktionspreise für ihre Mitglieder erzielen will, eine zu grosse Belastung.

Dürfen wir auf Ihre Hilfe zählen?





Die einfache Einrichtung bringt eine grosse Erleichterung für den Alpbetrieb.

## Die Erschliessung der Meglisalp wird gesichert

**Die Flurgenossenschaft Transportseilbahn Seealp-Meglisalp ist verantwortlich für den einzigen Versorgungsnerv der Alpsiedlung.**

Im Herzen des Alpsteins liegt die Meglisalp. Die Alpsiedlung auf 1520 m ü. M. mit Alpgebäuden, einem Gasthaus und einer Kapelle ist nur zu Fuss erreichbar. Im Sommer wird die Alp von 200 Kühen und Rindern bestossen. Seit 1952 erleichtert eine Seilbahn die Bewirtschaftung. 1999 wurde die Flurgenossenschaft von allen Eigentümern auf der Meglisalp, der Alp Oberchellen und der Alp Spitzigstein gegründet, mit dem Ziel, die heute existierende Transportseilbahn zu erstellen und zu unterhalten. Die Einkablen-Pendelbahn dient dem Warentransport des Alpbetriebs und der beliebten Gaststätte. Personentransporte sind nur in Ausnahmefällen erlaubt, zum Beispiel für Genossenschaftsmitglieder, Arbeiter, Personal oder Mitglieder der Rettungskolonnen im Einsatz.

### Seilbahngesetz mit Kostenfolgen

Ermöglicht wurde der Bau der neuen Seilbahn durch eine Anschubfinanzierung des damaligen Bezirks Schwende von 100'000 Franken. 2022 schloss sich Schwende mit dem Nachbarbezirk Rüte zur Gemeinde Schwende-Rüte zusammen. Seit 2021 erhielt die Flurgenossenschaft einen jährlichen Unterhaltsbeitrag von 1'903.65 Franken. Damit sowie mit einem jährlichen Perimeterertrag in der Höhe von 3'000 Franken und verursachergerechten Transportkostenanteilen konnte sie sich selbst finanzieren. Aufgrund des Seilbahngesetzes 2007 verlangt das IKSS (Interkantonales Konkordat für Seilbahnen und Skilifte) die Umsetzung zahlreicher Massnahmen. Das erhöht zwar die Sicherheit des Betriebs, hat aber beträchtliche Kosten zur Folge.

### Schwere Last für die Genossenschaft

Die grösste Investition ist der Wechsel vom dieselhydraulischen auf einen elektrohydraulischen Antrieb sowie von diversen Sicherheitsnachrüstungen. Der Hydromotor, die hydraulische Einrichtung, die Steuerung und Regelung werden wiederverwendet und angepasst. Die Kosten belaufen sich auf 230'000 Franken. Eigene Mittel und Eigenleistungen betragen 25'000 Franken. Der Restbetrag von 205'000 Franken wiegt schwer. In den nächsten zehn Jahren werden weitere ausserordentliche Aufwendungen auf die Genossenschaft zukommen, welche die Mittel aller Beteiligten arg strapazieren oder gar übersteigen. Dennoch muss sie das Projekt anpacken: Nur so wird das Weiterbestehen des Alp- und Gastbetriebes gesichert.

Bereits wurden 55'000 Franken für dieses wichtige Vorhaben zugesichert. Damit die Restkosten weiter reduziert werden können, ist die Genossenschaft für jede zusätzliche Unterstützung sehr dankbar.



## Die 19. Ausgabe von «Bergwelten hautnah» ist erschienen



### Menschen, Geschichten und Naturphänomene aus vier Bergtälern

In der neusten Ausgabe der «Bergwelten hautnah» werden vier weitere Talschaften vorgestellt – das Gastlosen-Tal, das Val S-charl, das Lötschental und das Tamina- und Calfeisental. Täler mit faszinierenden Geschichten, Menschen und Naturphänomenen. Die Broschüre ist erhältlich bei der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden.

«Bergwelten hautnah» bringt den Leserinnen und Lesern die Vielfalt der Alpentäler und verborgene Geschichten nahe. Zum Beispiel vom Schnitzer, der jedem sein letztes Bild schnitzt, oder die besondere Sprache in Jaun. Die Hirschforschung im Val S-charl, die Tschäggätä im Lötschental oder das Walser-Dörfchen St. Martin im Calfeisental.

Geschichten, die zeigen, dass sich der Einsatz für die Berggebiete lohnt. Denn nur dank der Solidarität mit den Menschen, die kreativ und erfinderisch einen Mehraufwand auf sich nehmen, bleiben auch abgelegene Regionen belebt und ein lohnendes Ziel für Erholungssuchende.

Gerne senden wir Ihnen die aktuelle, kostenlose Ausgabe von «Bergwelten hautnah». Bitte wenden Sie sich dafür an unsere Geschäftsstelle. Herzlichen Dank.

## Digitale Spendenlösung

**Sie erinnern sich: Bis vor wenigen Jahren haben wir kleine Besorgungen meist mit Münz und Noten bezahlt. Seit der Corona-Pandemie hat sich das stark geändert. Im Hofladen, beim Zufahren oder im Restaurant ist bargeldloses Bezahlen mittlerweile selbstverständlich geworden. Und so möchten immer mehr Menschen digital spenden.**

Auch die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden hat deshalb auf ihrer Webseite eine digitale Spendenlösung aufgeschaltet. Damit können Sie schnell und einfach spenden, ob mit dem Handy oder am PC. Seit dem Aufschalten treffen über diesen neuen Kanal jeden Tag Spenden auf der Geschäftsstelle ein – genauso sicher und zuverlässig wie mit dem Einzahlungsschein!

Beliebte Zahlungsmittel sind die gängigen Kreditkarten, Twint und Postfinance. Gleichzeitig ist es auch möglich, einen personalisierten Einzahlungsschein zu bestellen. Übrigens können Sie auch bei den digitalen Spenden wählen, ob Sie die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden allgemein, für einen Anlass oder projektbezogen unterstützen möchten.

Wir danken Ihnen für Ihre Solidarität.



### Onlinespende

Auf unserer Webseite [www.patenschaftberggemeinden.ch](http://www.patenschaftberggemeinden.ch) finden Sie unten rechts den Knopf «JETZT ONLINE SPENDEN». Mit einem Klick gelangen Sie zum Formular und zu den Zahlungsmethoden.

# Jahresversammlung vom 9. Mai 2025

Werner Luginbühl, Präsident der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, blickte auf ein anspruchsvolles Geschäftsjahr 2024 zurück. Die Bergregionen waren geprägt von mehreren Naturereignissen mit dramatischen und tragischen Folgen. Dies wirkte sich auch auf die Arbeit der Vorstandsmitglieder, der Experten und der Geschäftsstelle aus. Insgesamt konnten 174 Projekte im Berggebiet und im Jura mit 15.4 Millionen Franken unterstützt werden. Werner Luginbühl wies auf die grosse Unterstützung hin, welche die Bergbevölkerung erlebte: «Dankbar durfte die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden eine beispielhafte Solidarität zwischen allen Landesteilen, den Sprachregionen, den Tälern und Bergen erleben.»

Die Geschäftsleiterin Barbla Graf erläuterte die Verwendung der Spenden und Legate: 5.8 Millionen Franken an Infrastrukturaufgaben, davon 3 Millionen Franken an Wasser- und Abwasserprojekte; 4.2 Millionen Franken an das Schul- und Gesundheitswesen; 1.38 Millionen Franken an landwirtschaftliche Vorhaben; 1.2 Millionen Franken an forstwirtschaftliche Projekte; 3.6 Millionen Franken an Verbauungen und Instandstellung von Elementarschäden; 230'000 Franken an kulturelle Projekte und die Anschaffung von Maschinen.

## Fonds für Soforthilfe nach Unwettern

Die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden hat nach den Unwettern im Miso, im Val d'Anniviers, im Mattertal und im Val d'Hérens rasch reagiert und bereits am Folgetag 1 Million Franken für Sofortmassnahmen bereitgestellt. Nach den Überschwemmungen im Tessin wurde der Betrag um 1 weitere Million Franken aufgestockt. Nach dem Ereignis in Brienz im Berner Oberland und mehreren Spendenaufrufen standen bei der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden Ende 2024 für die Bewältigung der Unwetterschäden 6 Millionen Franken bereit. Aus dem Unwetterfonds 2024 wurden letztes und dieses Jahr bereits 2.2 Millionen Franken ausgerichtet.

## Solidarität auch unter den Jugendlichen

Den musikalischen Rahmen boten die 54 Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse aus den Gemeinden Cama, Lostallo, Soazza und Mesocco unter der Leitung ihrer Musiklehrerinnen Ramona Plozza, Anna Giudicetti Rizzi und Vivian Mingozzi. Sie führten Musikstücke aus dem «Gran Concerto della Pace» von Gianfranco Perini auf. Anna Giudicetti Rizzi gab eine kurze Einführung: «Dieses Projekt liegt uns besonders am Herzen. Die Kinder überbringen mit den Liedern eine universelle Botschaft des Friedens und



der Solidarität.» Das ganze Werk werden sie zusammen mit weiteren Kindern – insgesamt 220! – am 15. Mai in Bellinzona und am 24. Juni in Lostallo aufführen; ein Teil des Erlöses wird an die Bewältigung der Unwetterschäden im Miso fließen. Mit der beherzten Darbietung der Misoer Kinder bedankten sich die Südbündner Gemeinden und der Kanton Graubünden bei allen Anwesenden.

## Verabschiedung und Neuwahlen

Für die zurücktretende Ruth Frey Commarmot wählte die Versammlung Christine Abegg in den Vorstand. Sie wird zukünftig als Expertin Projekte aus verschiedenen Berggebieten prüfen. Als Ersatzmitglied der Kontrollstelle wurde Anton Vogt, der viel Erfahrung aus dem Bankenwesen mitbringt, gewählt.





### Grussbotschaften aus den Bergregionen

Eine ganze Reihe von Persönlichkeiten meldete sich zu Wort und überbrachte den Dank ihrer Regionen und der Bevölkerung.

Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini, Kanton Graubünden, erinnerte sich, wie er als Gemeindepräsident von Scuol das segensreiche Tun der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden erlebt hatte: «Bei der Bewältigung von Problemen bleiben immer Restkosten. Eine funktionierende Solidarität ist dabei unabdingbar – herzlichen Dank!»

Landeshauptmann Stefan Müller, Kanton Appenzell Innerrhoden, gratulierte zu 85 Jahren Solidarität und Zusammenhalt. Einen besonderen Dank richtete er für die Unterstützung des Bildungswesens aus, denn dieses – das zeigte er anhand eines Appenzeller Witzes – ist die beste Grundlage für ein erfolgreiches Leben.

Regierungsrätin Christine Häslar, Kanton Bern, richtete ihren Dank im Namen des Kantons und auch ihrer Wohngemeinde Lütschental mit ihren zahlreichen Wildbächen aus: «Da passiert etwas, das uns Sorgen bereiten wird. Das Wissen, dass jemand da ist, der uns unterstützt, gibt uns eine gewisse Sicherheit.»

Staatsrat Didier Castella, Kanton Freiburg, bedankte sich speziell für die Unterstützung der Alpwirtschaft, die in seinem Kanton eine grosse Bedeutung hat. Hier treffen Innovation und Technologie in einer langen Tradition zusammen. «Für die Weiterentwicklung braucht es Unterstützung, die manchmal darüber entscheidet, ob ein Projekt realisiert werden kann.»

Regierungsrätin Marianne Lienhard, Kanton Glarus, wies darauf hin, dass ihr Kanton mit seinen drei Gemeinden alles daransetzt, dass das Berggebiet bewohnbar, bewirtschaftet und gepflegt bleibt. Gerade die zurzeit laufende Bewältigung des Bergsturzes bei Schwanden zeigt, wie aufwendig diese Aufgabe ist. «Die Gewissheit, dass es die frei gelebte Solidarität für das Berggebiet gibt, stimmt uns zuversichtlich. Ich freue mich auf eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit und danke Ihnen herzlich.»

Madame le Ministre Rosalie Beuret Siess, Kanton Jura, bedankte sich bei den Gönnerinnen und Gönnern für die Unterstützung der Lebensqualität. Auch sie wies auf die Bedeutung der Schulbildung hin: «Sieben von 20 Projekten betrafen im vergangenen Jahr Schulbauten. Das ist sehr wichtig für uns, denn ein Dorf ohne Kinder ist wie eine Wiese ohne Blumen.»



Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini,  
Kanton Graubünden



Landeshauptmann Stefan Müller,  
Kanton Appenzell Innerrhoden



Regierungsrätin Christine Häslar,  
Kanton Bern

Landstatthalter Daniel Wyler, Kanton Obwalden, erinnerte daran, dass die Berggebiete gerade in Zeiten von Wohnungsknappheit und Energieknappheit eine wichtige Rolle spielen. «Für die Sicherung der Infrastruktur und der Verkehrswege braucht es Ressourcen, die uns nicht immer genügend zur Verfügung stehen. Wir werden Ihre Solidarität weiterhin brauchen.» Er lud alle Anwesenden ein, Obwalden zu besuchen und einen Augenschein der Arbeiten zu nehmen.

Landesstatthalter Daniel Furrer, Kanton Uri, überbrachte den Dank von Land und Volk Uri: «Sie lassen uns Ihre Solidarität immer wieder erleben: konkret, unbürokratisch und mit Bodenhaftung.»

Marco Gadiant, Kantonsrat St. Gallen, betonte: «Für Infrastrukturprojekte ist es essenziell, dass sie ausgeführt und eben auch finanziert werden können. Umso wichtiger sind Sie dabei – ein Vergelt's Gott aus St. Gallen.»



### Fast ein Jahr danach – die Unwetterereignisse vom Juni 2024 in der Region Moesa

Im Anschluss an die Versammlung berichteten Nicola Giudicetti, Gemeindepräsident von Lostalio, und Luca Plozza, Regionalforstingenieur und Projektleiter Unwetter Moesa, über das gewaltige Unwetter vom 21. Juni 2024 im Misox, seine dramatischen Folgen und deren Bewältigung. Nicola Giudicetti schilderte, wie er das Ereignis erlebte, seine Ungewissheit über das Ausmass der Schäden, seine Angst, ob es noch schlimmer kommen könnte. Aber er brachte auch seine Erleichterung zum Ausdruck, als eine vermisste Frau gefunden wurde – leider verloren drei Menschen ihr Leben. Er erzählte auch, wie Jugendliche, Jungen und Mädchen, beim Aufräumen halfen – mit Schaufeln, Eimern und blossen Händen. Und schliesslich der Anruf unserer Geschäftsleiterin Barbla Graf:

«Ich war zu Tränen gerührt, ich wusste: Wir sind nicht allein.» Von allen Seiten kam Hilfe, die Regionspende «Forza Mesolcina» hat über 4000 Spenderinnen und Spender. Als besonderen Moment schilderte er die Ankunft der Spieler und Fans der beiden Eishockeymannschaften Ambri-Piotta und Lugano – nicht mit dem «Puck», sondern mit Herz und Gummistiefeln. Weitere Freiwillige kamen, Frauen und Rentner organisierten in der Küche der Turnhalle die Verpflegung für die Helfer. Viele Arbeiten sind seither gemacht, aber die Flut hat Spuren hinterlassen. Und Nicola Giudicetti macht sich grosse Sorgen um die finanziellen Folgen für die Gemeinden. Alleine Lostalio rechnet mit 4 bis 5 Millionen Franken, die die Gemeinde trotz Hilfe von Bund und Kanton selbst bezahlen muss. «Ihre Hilfe ist sehr wichtig – wir danken Ihnen von Herzen!»



Staatsrat Didier Castella,  
Kanton Freiburg



Regierungsrätin Marianne Lienhard,  
Kanton Glarus



Madame le Ministre Rosalie Beuret Siess,  
Kanton Jura

Luca Plozza zeigte mit eindrücklichen Bildern und Zahlen die Arbeiten auf, die seit dem ersten Tag nach dem Unwetter in den Gemeinden Cama, Grono, Lostallo, Mesocco, Roveredo und Soazza geleistet wurden. Häuser, Strassen, Brücken, Wasserleitungen, Kulturland, Schutzwälder und Schutzbauten waren betroffen. Hunderttausende Kubikmeter Schutt wurden bewegt, der Grossteil davon wurde für die Erhöhung bestehender Schutzbauten und für neue Ablenkdamme verbaut. Die Auffangbecken wurden schnellstmöglich geleert, so dass sie ihre Funktion bei einem nächsten Ereignis erfüllen können. Beeindruckend war die Darstellung der Organisation, die der Kanton und die Gemeinden in kürzester Zeit aufstellten – die Koordination und Kommunikation war ein wichtiger Faktor für die schnelle und effiziente Arbeit. Sorgen bereiten aber auch ihm die nächsten Jahre: Was zeigen die 60 Gefahrenkarten, die in den nächsten zwei Jahren neu erstellt werden? Welche Folgeprojekte mit welchen Kosten entstehen daraus? Was geschieht im Weiler Sorte mit seinen zerstörten Häusern – kann er geschützt werden oder erfolgt eine Umsiedlung? Er schloss seinen Bericht mit einem grossen Dank an die vielen Beteiligten und an die Gönnerinnen und Gönner der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden.

Der Apéro, vorbereitet von den Leuten im Calancatal, verbreitete eine Stimmung wie im Grotto, dem Ort der Geselligkeit in den Südbündner und Tessiner Tälern. Gespendet wurde er vom Kanton Graubünden und den Moesano-Gemeinden. Die herzliche Präsentation und die feinen Produkte zeigten die Region von ihrer sympathischen und vielfältigen Seite. Sie werden bei den Gästen in bester Erinnerung bleiben.



Landstatthalter Daniel Wyler,  
Kanton Obwalden



Landesstatthalter Daniel Furrer,  
Kanton Uri



Kantonsrat Marco Gadiet,  
Kanton St. Gallen

## Verabschiedung von Ruth Frey Commarmot

Auf die Jahresversammlung vom 9. Mai 2025 hat unser langjähriges Vorstandsmitglied Ruth Frey Commarmot ihren Rücktritt bekanntgegeben. Wir danken ihr von Herzen für ihren Einsatz als Expertin und Mitglied der PR-Kommission.

Ruth Frey Commarmot wurde an der Jahresversammlung 2005 in den Vorstand gewählt. Als Expertin prüfte sie seither mehrere hundert Projekte, vor allem in den Kantonen Luzern und Graubünden. Seit 2011 gehörte sie auch der PR-Kommission an. Als ehemalige Gemeinderätin von Horgen brachte sie profunde Kenntnisse über das Funktionieren und die Herausforderungen des Gemeindegewesens und die bürgernahe Informationsvermittlung mit. Wir danken Ruth Frey Commarmot von Herzen für ihr grosses Engagement und wünschen ihr alles Gute für ihre weitere Zukunft. Wir sind gewiss, dass sie uns und Ihnen, geschätzte Gönnerinnen und Gönner, weiterhin verbunden bleibt, hat sie doch versichert, dass sie bei Bedarf weiterhin als Expertin für Projektabklärungen zur Verfügung steht.

## Neu im Vorstand Christine Abegg

Wir begrüssen unser frischgewähltes Vorstandsmitglied und wünschen viel Freude bei ihrem Engagement für die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden.



Berufserfahrung als Notar-Stellvertreterin, als juristische Mitarbeiterin mit Prokura, aber auch als Mitglied und Vizepräsidentin der Kirchenpflege der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberrieden sowie als Mitglied des Vorstandes der Mission am Nil und nicht zuletzt als Familienmanagerin mit drei unterdessen erwachsenen Kindern. Die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden kennt sie bestens, seit Mai 2016 waltete

sie als Mitglied der Kontrollstelle. Christine Abegg schätzt die Zusammenarbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Bereichen sehr, die Natur und insbesondere die Schweizer Bergregionen sind für sie wichtige Orte der Erholung und der Inspiration. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Christine Abegg.

## Neues Mitglied Kontrollstelle Anton Vogt



Als Ersatzrevisor der Kontrollstelle wählte die Versammlung Anton Vogt. Nach einer klassischen Banklehre hat Anton Vogt sein Berufsleben in verschiedenen Funktionen im Bankgeschäft absolviert, insbesondere als Anlageberater im Kundenbereich. Er hat mit seiner Frau vier erwachsene Kinder. Seit seiner Pensionierung geniesst er die Freiheiten des neuen Lebensabschnitts, die Unterstützung und Beratung

von Menschen bereichert seine Freizeit. Diese verbringt er oft in ländlicher Umgebung und als leidenschaftlicher Wanderer auch in den Bergen. Wir danken Anton Vogt für seine Bereitschaft, uns mit seiner Erfahrung zu unterstützen.

## Nachruf für Rolf Schweiger

**Wir haben die schmerzliche Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass am 11. Januar 2025 Rolf Schweiger, unser ehemaliges Vorstandsmitglied, Mitglied des Präsidialausschusses und langjähriger juristischer Berater, verstorben ist.**

Rolf Schweiger wurde im Jahr 2012 in den Vorstand gewählt. Er versah die Funktion des Rechtsberaters. Die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden war während seiner Tätigkeit nie in Rechtsfälle verwickelt. Wohl aber galt es, bei einigen delikaten Erbschaftsproblemen einzugreifen. Rolf Schweiger tat dies bis zu seinem Rücktritt im Jahr 2020 mit dem gewohnten «Brio» eines erfahrenen Anwalts.

Die Zusammenarbeit mit ihm war von Vertrauen, Herzlichkeit und Freundschaft geprägt und seine Verdienste gingen weit über

seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied hinaus. Unvergessen bleiben auch seine vielen Zeichnungen und Skizzen, die er während den Sitzungen zu Papier brachte, sowie seine lehr- und geistreichen juristischen Ausführungen.

Rolf Schweiger verdient unseren tief empfundenen Dank. Wir nehmen herzlich Anteil an der Trauer der Familie und werden seine menschliche, ausgeglichene und humorvolle Art in bester Erinnerung behalten.

Vorstand und Geschäftsleitung

# Jahresrechnung 2024

# Bilanz

|  |                   | 31.12.2024<br>CHF |                   | 31.12.2023<br>CHF |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| <b>AKTIVEN</b>                                   |                   |                   |                   |                   |
| <b>Umlaufvermögen</b>                            |                   |                   |                   |                   |
| Flüssige Mittel                                  |                   |                   |                   |                   |
| Kassa  | 3'987             |                   | 525               |                   |
| Post   | 2'624'499         |                   | 1'829'396         |                   |
| Bank   | 5'466'631         |                   | 6'016'568         |                   |
| Bank Festgelder                                  | <u>12'650'000</u> | 20'745'117        | <u>14'200'000</u> | 22'046'489        |
| Forderungen                                      |                   |                   |                   |                   |
| WIR-Guthaben                                     | 74'710            |                   | 67'037            |                   |
| Debitoren, Verrechnungssteuer                    | <u>485'890</u>    | 560'600           | <u>174'059</u>    | 241'096           |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen                     |                   |                   |                   |                   |
| Marchzinsen                                      | 61'592            |                   | 71'566            |                   |
| Übrige   | <u>610'435</u>    | 672'027           | <u>591'940</u>    | 663'506           |
| Kurzfristige Finanzanlagen                       |                   |                   |                   |                   |
| Bank Festgelder                                  | 7'000'000         |                   | 8'100'000         |                   |
| Wertschriften                                    | <u>2'265'766</u>  | 9'265'766         | <u>1'506'445</u>  | 9'606'445         |
| <b>Total Umlaufvermögen</b>                      |                   | <b>31'243'510</b> |                   | <b>32'557'536</b> |
| <b>Anlagevermögen</b>                            |                   |                   |                   |                   |
| Finanzanlagen                                    |                   |                   |                   |                   |
| Wertschriften                                    | 16'561'182        |                   | 17'000'061        |                   |
| Kumulierte Wertberichtigung                      | <u>-</u>          | 16'561'182        | <u>-110'029</u>   | 16'890'032        |
| Mobile Sachanlagen – Anschaffungswert            | 17'060            |                   | 54'930            |                   |
| Kumulierte Abschreibung                          | <u>-8'530</u>     | 8'530             | <u>-26'987</u>    | 27'943            |
| Immobilien – Anschaffungswert                    | 2'613'098         |                   | 2'613'098         |                   |
| Kumulierte Abschreibung                          | <u>-888'098</u>   | 1'725'000         | <u>-888'098</u>   | 1'725'000         |
| <b>Total Anlagevermögen</b>                      |                   | <b>18'294'712</b> |                   | <b>18'642'975</b> |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>                             |                   | <b>49'538'222</b> |                   | <b>51'200'511</b> |
| <b>PASSIVEN</b>                                  |                   |                   |                   |                   |
| <b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>                |                   |                   |                   |                   |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen |                   |                   |                   |                   |
| Kreditoren                                       |                   | 252'750           |                   | 32'311            |
| Passive Rechnungsabgrenzungen                    |                   |                   |                   |                   |
| Transitorische Passiven                          |                   | 98'604            |                   | 200'626           |
| Kurzfristige Rückstellungen                      |                   |                   |                   |                   |
| Rückstellung für beschlossene Beiträge           |                   | 23'201'849        |                   | 25'341'239        |
| <b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>          |                   | <b>23'553'203</b> |                   | <b>25'574'176</b> |
| <b>Fondskapital (zweckgebundene Fonds)</b>       |                   |                   |                   |                   |
| Unwetter 2022 - Fonds                            | -                 |                   | 155'657           |                   |
| Unwetter 2014 - Fonds                            | -                 |                   | 9'916             |                   |
| IT-Ausbildungs - Fonds                           | 603'770           |                   | 624'198           |                   |
| Schulfonds                                       | 846'244           |                   | 804'249           |                   |
| Fondo Margherita Huber-Sauter                    | 17'358            |                   | 17'089            |                   |
| Fonds Stephan und Viktoria Schmidheiny           | 140'631           |                   | 138'455           |                   |
| Fonds Louise Allemann-Rusterholz                 | 113'821           |                   | 151'906           |                   |
| Fonds Margreth Vogelsanger                       | 92'812            |                   | 91'376            |                   |
| Fonds IWS  | 69'646            |                   | 68'569            |                   |
| Fonds Bergschaft Winteregg                       | 126'743           |                   | 124'782           |                   |
| Jahresversammlungsfonds                          | 124'430           |                   | 150'372           |                   |
| Fonds Heidi Renate Gloor                         | 62'854            |                   | 61'882            |                   |
| Fonds Irene Kremos                               | 98'234            |                   | 96'714            |                   |
| Fonds Bondo                                      | -                 |                   | 1'009'276         |                   |
| Erneuerungsfonds Liegenschaft Elsau              | 106'261           |                   | 104'617           |                   |
| Fonds A. + E. Bernhard                           | 113'445           |                   | 61'690            |                   |
| Unwetter 2024 - Fonds                            | 4'079'628         |                   | -                 |                   |
| Waldbrand-Fonds                                  | <u>-</u>          | 6'595'877         | <u>387'699</u>    | 4'058'447         |
| <b>Total zweckgebundene Fonds</b>                |                   | <b>6'595'877</b>  |                   | <b>4'058'447</b>  |
| <b>Organisationskapital</b>                      |                   |                   |                   |                   |
| Dispositionsfonds                                | 17'417'888        |                   | 17'181'898        |                   |
| Gebundenes Kapital Schulfonds                    | 135'000           |                   | 1'650'000         |                   |
| Gebundenes Kapital Waldbrandfonds                | -                 |                   | 500'000           |                   |
| Gebundenes Kapital Unwetter 2024 - Fonds         | 2'000'000         |                   | -                 |                   |
| Jahresergebnis                                   | <u>-163'746</u>   |                   | 2'235'990         |                   |
| <b>Total Organisationskapital</b>                |                   | <b>19'389'142</b> |                   | <b>21'567'888</b> |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>                            |                   | <b>49'538'222</b> |                   | <b>51'200'511</b> |

# Jahresrechnung 2024

# Erfolgsrechnung

|   | 2024<br>CHF               | 2023<br>CHF               |
|---|---------------------------|---------------------------|
| <b>ERTRAG</b>   |                           |                           |
| <b>Beiträge an freie Fonds</b>                          |                           |                           |
| Beiträge Mitglieder und Gönner                          | 10'133'254                | 11'538'762                |
| Beiträge Städte und Gemeinden                           | 473'591                   | 326'426                   |
| Beiträge Kantone  | 401'264                   | 503'819                   |
| Legate  | 2'501'378                 | 4'594'943                 |
| Beiträge an Verwaltungskosten                           | <u>10'304</u>             | <u>24'872</u>             |
| <b>Total Beiträge an freie Fonds</b>                    | <b>13'519'791</b>         | <b>16'988'822</b>         |
| <b>Beiträge an zweckgebundene Fonds</b>                 |                           |                           |
| Beiträge Mitglieder und Gönner                          | 3'778'494                 | 494'511                   |
| Beiträge Städte und Gemeinden                           | 404'407                   | 23'850                    |
| Beiträge Kantone  | 33'000                    | 12'000                    |
| Legate  | -                         | 4'692'464                 |
| <b>Total Beiträge an zweckgebundene Fonds</b>           | <b>4'215'901</b>          | <b>5'222'825</b>          |
| <b>TOTAL ERTRAG</b>                                     | <b><u>17'735'692</u></b>  | <b><u>22'211'647</u></b>  |
| <b>AUFWAND</b>  |                           |                           |
| <b>Projektbezogene Unterstützung</b>                    |                           |                           |
| Personalaufwand   | -405'004                  | -399'619                  |
| Direkte Beiträge aus freien Mitteln                     | -11'566'968               | -12'715'681               |
| Direkte Beiträge aus zweckgebundenen Fonds              | <u>-3'796'905</u>         | <u>-7'517'365</u>         |
| <b>Total projektbezogene Unterstützung</b>              | <b>-15'768'877</b>        | <b>-20'632'665</b>        |
| <b>Information, Werbung, Mittelbeschaffung</b>          |                           |                           |
| Personalaufwand   | -243'003                  | -239'771                  |
| Informationsbroschüren                                  | -1'144'440                | -1'130'724                |
| Patenschaft-Post  | -556'984                  | -583'011                  |
| Unwetteraktion  | -123'581                  | -                         |
| Pressedienst, Webseite                                  | -24'636                   | -14'365                   |
| Sammelspesen  | <u>-88'185</u>            | <u>-87'133</u>            |
| <b>Total Information, Werbung, Mittelbeschaffung</b>    | <b>-2'180'829</b>         | <b>-2'055'004</b>         |
| <b>Administrativer Aufwand</b>                          |                           |                           |
| Personalaufwand   | -170'372                  | -188'751                  |
| Büroaufwendungen  | -140'391                  | -155'522                  |
| Vorstand, GV, Revisionsstelle                           | -36'141                   | -35'915                   |
| Abschreibung auf Sachanlagen                            | <u>-4'265</u>             | <u>-19'965</u>            |
| <b>Total administrativer Aufwand</b>                    | <b>-351'169</b>           | <b>-400'153</b>           |
| <b>TOTAL AUFWAND</b>                                    | <b><u>-18'300'875</u></b> | <b><u>-23'087'822</u></b> |
| <b>BETRIEBSERGEBNIS</b>                                 | <b>-565'183</b>           | <b>-876'175</b>           |
| <b>Erfolg aus Nebentätigkeiten</b>                      |                           |                           |
| <b>Erfolg aus Finanzanlagen</b>                         |                           |                           |
| Zinsertrag  | 358'959                   | 285'955                   |
| Dividendenertrag  | 547'789                   | 524'033                   |
| Realisierte Kursgewinne auf Wertschriften               | 20'996                    | 463                       |
| Realisierte Kursverluste auf Wertschriften              | -7'168                    | -6'228                    |
| Erfolg aus Anlagetätigkeit                              | -117'273                  | -107'646                  |
| Wertberichtigung auf Wertschriften                      | <u>110'029</u>            | <u>182'936</u>            |
| <b>Total Ertrag aus Finanzanlagen</b>                   | <b>913'332</b>            | <b>879'513</b>            |
| <b>Liegenschaftenerfolg</b>                             | <b><u>10'535</u></b>      | <b><u>7'767</u></b>       |
| <b>Total Erfolg aus Nebentätigkeiten</b>                | <b>923'867</b>            | <b>887'280</b>            |
| <b>Berichtigung Rückstellung für festgelegte Zwecke</b> | <b>-</b>                  | <b>-</b>                  |
| <b>JAHRESERGEBNIS OHNE FONDS</b>                        | <b>358'684</b>            | <b>11'105</b>             |
| <b>Ergebnis zweckgebundene Fonds</b>                    |                           |                           |
| Zuweisung (extern)                                      | -4'215'901                | -517'611                  |
| Verwendung (extern)                                     | 3'796'905                 | 2'824'901                 |
| Interne Fondstransfers                                  | -                         | -                         |
| Nettofinanzertrag                                       | -103'434                  | -82'405                   |
| <b>Total Ergebnis zweckgebundene Fonds</b>              | <b><u>-522'430</u></b>    | <b><u>2'224'885</u></b>   |
| <b>JAHRESERGEBNIS NACH FONDSVERÄNDERUNGEN</b>           | <b>-163'746</b>           | <b>2'235'990</b>          |

Die Mittelverwendung im Geschäftsjahr 2024 wurde von der Kontrollstelle (Christine Abegg und Karin Stierli) gemäss Artikel 16, Absatz 2, der Vereinsstatuten geprüft und für richtig befunden. Die Jahresrechnung und die Buchführung wurden von der Revisionsstelle (Ernst & Young AG, Zürich) geprüft und für richtig befunden. Eine detaillierte Jahresrechnung sowie der Revisions- und Kontrollstellenbericht können jederzeit bei der Geschäftsstelle der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden kostenlos angefordert werden.

## Sommerboten

Es blüht, duftet und summt auf den Weiden. Alles ist bereit für den Sommer, wenn sich das Vieh am gesunden Futter erfreut, die Bauern Vorräte für den Winter einbringen, wir Gäste die Ruhe und Erholung geniessen. Die majestätischen Berge, so scheint es, stehen wohlwollend am Horizont.



Gurnigelpass mit Gastlosen im Hintergrund

© Martin Mägli

### Ehrenmitglieder

Dr. Luregn M. Cavelti  
a. Ständeratspräsident, Chur

Hans Hofmann  
a. Ständerat, Horgen

Prof. Dr. iur. Riccardo L. Jagmetti  
a. Ständeratspräsident, Zürich

Prof. Dr. iur. Arnold Koller  
a. Bundesrat, Appenzell

Dr. Hans-Rudolf Merz  
a. Bundesrat, Herisau

### Vorstand

Werner Luginbühl  
a. Ständerat, Krattigen  
Präsident

Dr. Hermann Bürgi  
Rechtsanwalt, a. Ständerat, Wallenwil  
Vizepräsident

Christine Abegg  
Notarin, Oberrieden

Walter Anderau  
lic. phil., Kilchberg

Dr. Hans Baumgartner  
dipl. Masch. Ing. ETH, Benken ZH

André Blattmann  
Korpskommandant a. D., Lugnorre

Corina Eichenberger-Walther  
a. Nationalrätin, Lenzburg

Marius Hagger  
Dozent Fachhochschule Graubünden,  
Zürich

Dr. Ruedi Jeker  
a. Regierungsrat, Watt

Mario Landolt  
Mitglied der Direktion ZKB, Baar

Dr. Christian Rathgeb  
a. Regierungsrat, Chur

Dr. iur. Fritz Schiesser  
a. Präsident ETH-Rat,  
a. Ständeratspräsident, Glarus

Andreas von Waldkirch  
dipl. Kulturing. ETH, Grafenried

Walter Wittmer  
a. Gemeindepräsident, Herrliberg

### Experten

Werner Blumer, Zollikon  
Pierre-André Duc, Wetzikon  
Reto Hefti, Flims  
Thomas Käthner, San Vittore  
Kurt Nabholz, Laufen  
Rob Neuhaus, Eglisau  
Urs Schwager, Lenzburg

### Geschäftsleitung

Barbla Graf

Herausgeberin:

**PATENSCHAFT**  
**BERGGEMEINDEN**  
SCHWEIZER PATENSCHAFT FÜR BERGGEMEINDEN

Postfach 8032 Zürich  
Telefon 044 382 30 80  
berggemeinden.ch  
info@patenschaft.ch

Postkonto 80-16445-0  
IBAN CH51 0900 0000 8001 6445 0



Publikationsorgan für Mitglieder und Gönner der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden mit Gütesiegel ZEWO für vertrauensvollen Umgang mit Ihrer Spende. Die Patenschaft-Post geht an alle Mitglieder des Vereins und ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für Spenderinnen und Spender gelten CHF 5.00 als Abonnementsbeitrag, der einmal pro Jahr vom Spendenbeitrag abgezogen wird.